

A. Eirich

## Ein Jahr bolschewistischen Studiums

Die Deutsche Höhere Parteischule summiert die Ergebnisse des ersten Jahres bolschewistischen Studiums.

Der äußerst große Bedarf an qualifizierten nationalen Parteikadern hat den leitenden Parteiorganisationen der Wolgadeutschen Republik die politische Aufgabe der Schaffung einer Kommunistischen Universität gestellt.

Mit den Kräften und durch den Willen der Parteiorganisationen der Wolgadeutschen Republik wurde, laut Beschluß des der KP(B)SU, bei alleraktivster, aufmerksamer Beteiligung und Hilfe des Gaukomitees der KP(B)SU, im Jahre 1931 die Deutsche Kommunistische Universität mit allen ihren Verzweigungen geschaffen, organisiert und formgestaltet.

Die Parteiorganisation bat der Deutschen Kommunistischen Universität die verantwortlichste Aufgabe gestellt, in maximal kürzester Zeit Parteikader heranzubilden, die mit tatsächlich marxistisch-leninistischer Theorie ausgerüstet und fähig sind, die Generallinie der Partei auf allen Abschnitten des sozialistischen Aufbaues zu verwirklichen.

Von jedem Parteiarbeiter, jedem Parteileiter wird gegenwärtig bedeutend vielseitigere Vorbereitung, ein bedeutend weiterer Gesichtskreis, bedeutend mehr revolutionäre Ausdauer, leninsche Prinzipialität, das Vermögen, den Feind zu erkennen und ihm Widerstand entgegenzusetzen, die Fähigkeit, die Verbindung mit den Massen zu festigen, die Kenntnis der allerlebendigsten und tatsächlichen Wirklichkeit, die Ausrüstung mit der Theorie des Leninismus und dessen, praktischer Erfahrung, die Fähigkeit, die Theorie in der Praxis anzuwenden, verlangt.

Die Kommunistische Universität hat nicht nur Parteiarbeiter überhaupt, sondern theoretisch ausgerüstete Arbeiter heranzubilden, die ihre Kenntnisse in der praktischen Arbeit bereichert haben und eine bestimmte konkrete Arbeit ausführen müssen. Hierdurch wird das Profil eines jeden Studenten, den die KU liefern muß, bestimmt.

Die Deutsche Kommunistische Universität hat sich als junge, nationale Universität in der Zeit ihrer Organisierung und ihrer Arbeit im Laufe eines Jahres viel Positives aus der Erfahrung der ältesten Kommunistischen Universitäten (namens Stalin, Swerdlow, KUJVDW und andere) angeeignet, und infolgedessen hat sich ihre hauptsächlichste und grundlegende organisatorische Formgestaltung in einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne vollzogen.

Das verflossene Jahr wird durch einen angestrengten Kampf um die Verbesserung der Arbeit und vor allem des ideell-politischen Inhalts des Unterrichts charakterisiert. Der Brief Genosse Stalins, ebenso wie seine Hinweise auf Tatsachen klassenfeindlicher Aktivität auf dem Gebiete der Ökonomik und der Philosophie haben dazu ermahnt, daß bolschewistische Scharfsichtigkeit, Parteiwachsamkeit und entschiedener Kampf gegen den faulen Liberalismus, der an Verbrechen, an Verrat an der Arbeiterklasse grenzt, notwendig sind. Aus dem Brief des Genossen Stalin muß die Schlußfolgerung gezogen werden, daß mehr Wachsamkeit notwendig ist, daß Lenin mehr studiert und dadurch das ideell-theoretische Niveau gehoben werden muß. (Gen. Postyschew.) Ohne richtiges Verständnis, ohne Erkenntnis dieser Behauptung Gen. Postyschews ist es unmöglich, die Arbeit der KU aufzubauen. Die Deutsche Kommunistische Universität, die gegenwärtig in das zweite Jahr ihrer Arbeit und ihres Bestehens eintritt, muß sich vor der Parteiorganisation der Wolgadeutschen Republik abrechnen. Es haben 2 Aufnahmen in die DKU stattgefunden, und gegenwärtig funktionieren folgende Abteilungen: 1. Kursus — Parteaufbau, Propagandistenabteilung, Abteilung für Pressearbeiter; 2. Kursus — Parteaufbau, Sowjetaufbau, Propagandisten- und Gewerkschaftsabteilung; 3. Kursus — Abteilung für Partei- und Sowjetaufbau. Die Grundabteilung für Aspirantur wurde organisiert und arbeitet normal. Es wird die Abgangsprüfung des Erstgeborenen der KU, der Jugendverbandsabteilung, vorbereitet. Es wurden

zwei Abgangsprüfungen der Studenten des Vorbereitungskursus durchgeführt und die Arbeit mit der dritten Ausnahme entfaltet.

Einige Besonderheiten und die Eigentümlichkeit der Parteiorganisation der Wolgadeutschen Republik spiegeln sich in der sozialen und Parteiphysiognomie des Bestandes der DKU wider. Es ist jedoch dank der allgemeinen Anstrengungen und der großen Aufmerksamkeit, die das Büro des GK der Aufnahme geschenkt hat, gelungen, einen durchaus zufriedenstellenden sozialen Bestand der Studenten der DKU zu sichern: auf den 15. Juli sind von 227 Studenten 174 Personen oder ungefähr 80 Prozent Industrie- und landwirtschaftliche Arbeiter. Die meisten Studenten sind unmittelbar von der praktischen Arbeit gekommen. Die Parteiorganisationen haben ihre besten, im Kampf um die erfolgreiche Erfüllung des Betriebs-Finanzplanes, um die kompakte Kollektivisierung und die Liquidierung des Kulakentums als Klaffe geprüften Stoßbrigadler entsandt. Inbezug auf die Parteistage tritt die Besonderheit der Parteiorganisation der WDR zutage und zwar: unter den Studenten befinden sich mit einer Parteistage von 1917—1925 18 Personen, von 1926—29 94 und von 1930—31 90 Personen. Der Leitung der DKU und der örtlichen Parteiorganisationen ist folglich die Aufgabe gestellt, den sozialen und den Parteibestand der Studenten der DKU zu verbessern. Der Prozentsatz der Frauen unter den Studenten ist verhältnismäßig gering.

Es ist dank der gemeinsamen Anstrengungen des Studentenkollektivs und der Pädagogen der DKU, ungeachtet einer ganzen Reihe, durch die dauernde Beteiligung der Studenten an Kommandierungen zu wirtschaftlich-politischen Kampagnen entstandener Schwierigkeiten, dennoch gelungen, die Lehrpläne und Programme des ersten Schuljahrs der DKU im hauptsächlichsten zu erfüllen.

Es ist eine Basis der Lehrarbeit, eine fundamentale Bibliothek, die 32 000 Bände, darunter 11000 deutsche, zählt, geschaffen worden. Diese Bibliothek ist inbezug auf die in deutscher Sprache vorhandene Marx-Lenin-Literatur eine der besten in der Wolgadeutschen Republik. Es sind Kabinette organisiert.

Die wichtigsten Zweige der DKU sind der Sektor für Fernunterricht und die Kommunistische Abenduniversität. Die Arbeit des Fernunterrichts wurde im Augenblick der Organisation der DKU weit entfaltet: im Herbst wurden 550 Zuhörer herangezogen, eine Reihe Aufgaben-Broschüren ins Deutsche übersetzt, regelmäßig Radio-Berichte erstattet, Konferenzen der den Fernunterricht besuchenden Studenten organisiert. Infolge der oberflächlichen Arbeit und des außerordentlich unaufmerksamen Verhaltens der Kantonkomitees zum Fernunterricht, hat sich diese Arbeit nicht gefestigt, muß der Apparat erneuert und gefestigt werden.

Die Abenduniversität für das Partei- und Jugendverbandsaktiv begann in Engels zum erstenmal ihre Arbeit. Im Herbst wurden 209 Studenten ausgenommen, von denen 60 Personen die Universität verließen, die Übrigen wurden auf den 11. Kursus übergeführt. Es ist notwendig, die gebildeten Abteilungen organisatorisch gründlich zu festigen, und die Parteizellen der Stadt und das Stadtkomitee müssen ihnen noch mehr Aufmerksamkeit schenken und sich an ihrer Arbeit beteiligen.

Die materielle Lage der Studentenmasse ist im hauptsächlichsten vollständig befriedigend. Der hauptsächlichste Mangel besteht darin, daß es an Internaten fehlt. Durch diesen Umstand wird der Gang der Erfüllung des Lehrplanes und die Qualität der Arbeit stark beeinflußt. Dieser Zustand und die erstaunliche Unaufmerksamkeit von feiten des Angelder Stadtrats, die an ein Nichtverstehen der Rolle der DKU grenzt, zwingen uns, wiederum die Frage zwecks einer schnellsten Hilfe von feiten der Zentralanstalten der Wolgadeutschen Republik auf das. ernsteste zu stellen.

Es muß auch im Zentrum wiederum die Frage bez. der Aufführung des Hauptgebäudes der DKU gestellt werden.

Mit pädagogischem Personal war die DKU im laufenden Jahr befriedigend versorgt, mit der Überführung auf den 2. und 3. Kursus muß jedoch die Frage der Versorgung der DKU mit qualifizierten Kadern der Kommunisten-Pädagogen in einer Reihe der hauptsächlichsten Disziplinen auf neue Art und mit besonderer Hartnäckigkeit gestellt werden.

Die innenparteiliche Arbeit der DKU war der Verwirklichung der 6 Anweisungen Genosse Stalins, der Entfaltung einer bolschewistischen Kritik und Selbstkritik im Unterricht, der Erhöhung der Qualität der Stadt- und Dorfpraxis, dem Kampf um ein hohes Niveau der Schuldisziplin förderlich.

Die Ausfahrtspraxis spielt eine große Rolle und besitzt für die Studenten der DKU große Bedeutung. Eine Reihe einzelner Tatsachen veranlaßt uns, die Aufmerksamkeit der leitenden Organisationen ernstlich auf die Praxis der Studenten der DKU zu lenken. Die meisten Organisationen haben die Studenten zu verschiedenen wirtschaftlich-politischen Kampagnen abgelenkt, ohne im geringsten den Lehrplan zu berücksichtigen, sondern diesen vielmehr schonungslos störend. Solch einem Verhalten muß entschieden ein Ende gemacht werden. Es muß jedem Student die Möglichkeit gegeben werden, den vollen Kursus in Theorie und Praxis, dem Lehrplan der DKU genau entsprechend durchzugehen.

Den Fragen der Neuaufnahme ist in der praktischen Arbeit der örtlichen Parteiorganisationen ernste Aufmerksamkeit zu schenken. Das ZK hat den Beschluß gefaßt, daß für die Aufnahme Kenntnisse im Umfange der 7-jährigen und der hauptstädtischen Sowjetpartei-schule obligatorisch sind. Durch diesen Beschluß wird der Leitung der DKU bei der Aufnahme und den örtlichen Organisationen bei der Auslese der in die DKU zu entsendenden Genossen eine große Verantwortung auferlegt. Es wird beabsichtigt, in allen großen Organisationen (Marxstadt, Seelmann, Balzer) Kurse zur Vorbereitung zum Eintritt in die DKU zu eröffnen. Die Deutsche Kommunistische Universität ist zu einem organisatorischen Bestandteil der Parteiorganisation der WD Republik geworden.

Ihre Bedeutung und ihr spezifisches Gewicht nehmen im 2. Jahr ihres Bestehens und ihrer Arbeit in bedeutendem Maße zu. Die betreffenden Abteilungen des GK, des Stadtkomitees der KP(B)SU, des ZVK der WD Republik, des Gewerkschaftsrats, der Redaktion der „Nachrichten“ und des GK des LKJV müssen, gemeinsam mit der Leitung der DKU, die Studenten zwecks Erhöhung ihrer Qualifikation zu konkreten Aufgaben heranzuziehen.

Die vorzunehmende Umgestaltung der Arbeit der KU in der USSR bezieht sich in gleichem Maße auch auf die DKU. Wir müssen den Marxismus-Leninismus nicht abstrakt — schematisch, sondern tatsächlich-dialektisch im engsten Zusammenhang mit dem realen Leben, mit den Kampflosungen der Partei, mit dem praktischen Kampf um die Durchführung dieser Losungen studieren.

Es ist notwendig das man bei der Aufstellung der Lehrpläne und Programme diese, für den Erfolg der Arbeit entscheidende Forderung aus das strengste berücksichtigt, den Unterricht mit den aktuellen Aufgaben unseres Kampfes, mit den uns von der 17. Parteikonferenz gestellten Aufgaben und den letzten Beschlüssen des ZK auf das engste verknüpft.

Die Umgestaltung der Arbeit der DKU muß ein tatsächlich ernstes und tiefes Studium des Leninismus sichern.

Die Umgestaltung der Parteiarbeit in der KU und deren Verknüpfung mit der Lehrarbeit gewinnt wichtige Bedeutung.

Die Lehr- und bildende und Parteierzieherische Arbeit ist in der DKU enge, zu verknüpfen. Der ungeschwächte Kamps um die Verstärkung der Parteilichkeit im Unterricht ist durch Erhöhung des ideell politischen Niveaus der Parteiarbeit zu verstärken, und zwar dadurch, daß allgemein theoretische Fragen in engster Verknüpfung mit den aktuellen Kampfaufgaben unserer revolutionären Praxis in den Plan der Parteiarbeit eingeschlossen werden. Die Frage der Organisierung des lehr pädagogischen Prozesses in der DKU gewinnt! äußerst ernste Bedeutung.

Wir vermerken, daß das System der Aufrechnungnahme der Kenntnisse der Studenten hinter den modernen Forderungen der Aufrechnungnahme der Arbeitsqualität der Prüfung der Erfüllung bisher weit zurücksteht. Durch eine entsprechende Umgestaltung des gesamten Systems der Aufrechnungnahme, und zwar bis zur Einführung der obligatorischen Kollegiums bei der Überführung von einem Kursus auf den andern, waren die Bedingungen geschaffen, um die

Qualität der Arbeit eines jeden Studenten auf ein hohes Niveau zu erheben. Die Rolle des Pädagogen nimmt unermeßlich zu und dementsprechend wird seine Verantwortung erhöht.

Aas Parteikollektiv der DKU schreitet unter der Leitung des GK mit vollem Bewußtsein der an jeden Studenten zu stellenden erhöhten Forderungen zum Finisch — zur Heranbildung qualifizierter Parteikader für die Parteiorganisation der DKU. Vor uns ein neu s Schuljahr, vor uns volle Klarheit der Perspektive. An die Arbeit!

*Nachrichten, Nr. 166 vom 21 Juli 1932.*